

WOLFDIETRICH EICHLER  
MALLOPHAGEN VON *ARAMUS SCOLOPACEUS*

Mit 1 Abbildung

---

1. *Eulaemobothrion cubense* (Kellogg & Ferris)

KELLOGG & FERRIS (1915d) benützen die Gelegenheit der Beschreibung ihres aus dem Zululand stammenden »var. *africanum*« von *Laemobothrion setigerum* — des heutigen *Eulaemobothrion kelloggi* Bedford — um auch eine »var. *cubensis*« des gleichen *Laemobothrion setigerum*, diese von Kuba, unterzubringen. Wirt ist *Aramus giganteus holostictus* von Kuba, also nach heutiger Nomenklatur *Aramus scolopaceus pictus* Mey. Sie erwähnen zwei »Männchen«, die sie oberflächlich beschreiben und abbilden. Offensichtlich verwechselten sie das Geschlecht, denn an Hand einer mir vorliegenden Serie WEC 2043 kann ich feststellen, daß sich ihre Beschreibung auf das Weibchen bezieht. Die von mir untersuchten Stücke gehören dem Zoologischen Museum Berlin und wurden von C. FIEBRIG in Paraguay gesammelt. Als ich sie zur Bearbeitung erhielt, trugen sie lediglich die Nummer »Ekt. 4379a« und den Kontrollvermerk C. FIEBRIG (Paraguay). Letzterer teilte mir jedoch auf Anfrage brieflich mit, daß es sich bei dem dazugehörigen Wirt um *Aramus scolopaceus carau* Vieill. handle. Daß meine Weibchen hinten breiter sind, als es die Abbildung von KELLOGG & FERRIS zeigt, kann Präparationsfolge sein. Die Länge der Weibchen stimmt mit 6,8 mm gut mit der Angabe von KELLOGG & FERRIS überein; die Männchen messen nur 5,6—5,9 mm. Der Abdominalkranz des Weibchens besteht aus ca. 32—36 Borsten in ähnlicher Anordnung wie bei *Eulaemobothrion plegadilymanticum* Wd. Eichl. Daß zwischen den kubanischen und paraguaynischen Stücken subspezifische Unterschiede bestehen sollten, erscheint recht unwahrscheinlich. Gerade die Gattung *Eulaemobothrion* ist recht wenig variabel, es lassen sich — ganz im Gegensatz zu den meisten anderen Mallophagen — greifbare Unterschiede kaum zwischen Parasiten verschiedener Vogelgattungen nachweisen.

Die Mallophagenfamilie Laemobothriidae ist — wie viele altertümliche Mallophagengruppen — durch ausgesprochen diskontinuierliche Wirtsverbreitung ausgezeichnet. Dies gilt im ganz besonderen Maße für die Gattung *Eulaemobothrion*, welche in morphologisch außerordentlich ähnlichen Formen jeweils mehrfach von Ralliden, Ardeiden und Threskiornithiden berichtet worden ist; rechnet man *Ornithopeplechthos* und *Pterophagus* hinzu, so erweitert sich der Wirtskreis noch um *Opisthocomus* und *Psophia*; wobei je ein Fund bei Phalacrocoracidae und Colymbidae (s. Podicipidae) außer Anrechnung bleibt, da es sich hier um Irläufer handeln könnte.

### 2. *Ibidoecus scolopaceus* Carriker

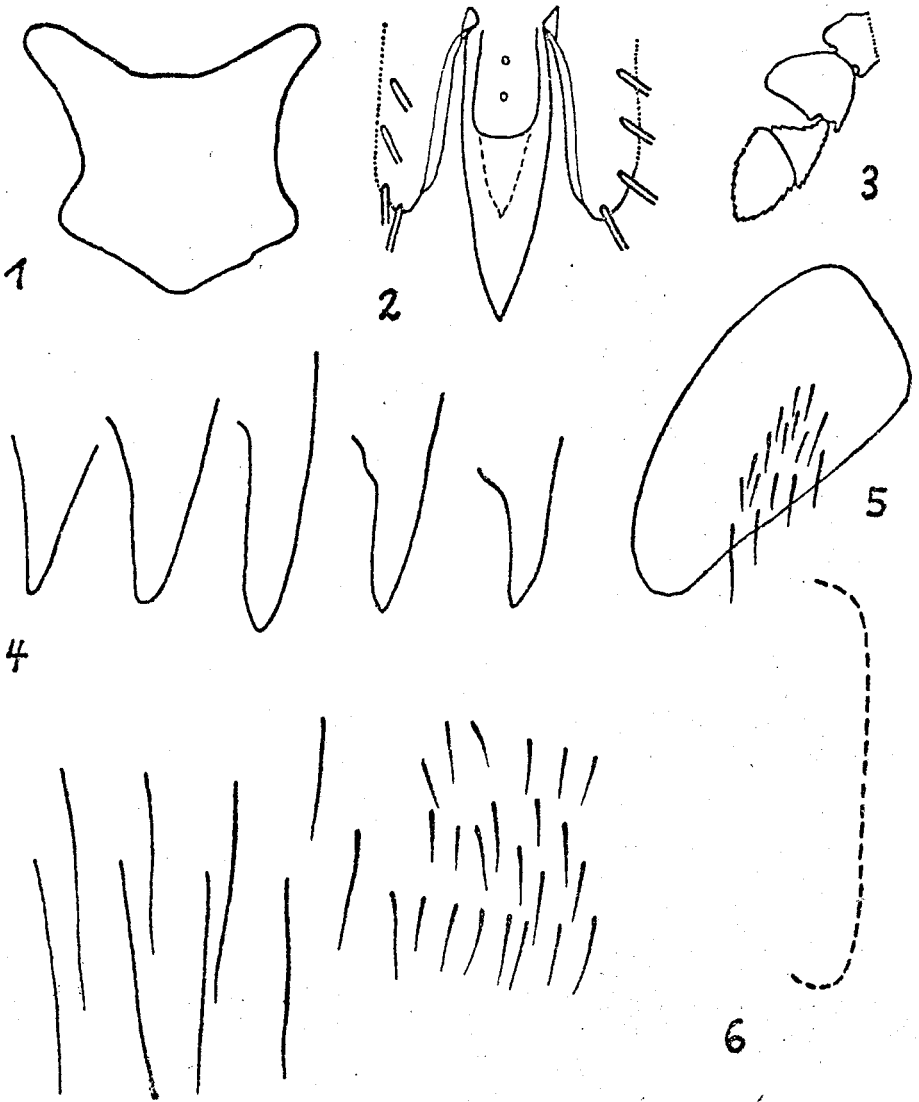
CARRIKER hat 1948 in seiner Revision der Gattung *Ibidoecus* auch zwei Formen von *Aramus* beschrieben: *Ibidoecus scolopaceus scolopaceus* von *Aramus scolopaceus scolopaceus* (Gmelin) aus Kolumbien und *Ibidoecus scolopaceus carau* von *Aramus scolopaceus carau* Vieillot aus Bolivien; gleichzeitig vermutet er, daß ein einzelnes, ihm von *Aramus scolopaceus dolosus* Peters aus Mexiko vorliegendes Weibchen zu einer weiteren Unterart gehöre. Daß verschiedene Wirtsrassen auch verschiedene Mallophagenunterarten beherbergen, ist bei den recht variablen Philopteriden nichts Ungewöhnliches; verwunderlich ist dagegen, daß es sich überhaupt um einen *Ibidoecus* handelt. Diese Gattung kommt sonst ausschließlich bei Threskiornithidae vor, und verwandte Philopteriden sind in solchen Gruppenbeschränkungen recht charakteristisch. CARRIKER knüpft denn an diese Feststellung auch die Schlußfolgerung an, daß *Aramus* wohl den Threskiornithiden recht nahe stehen müsse, und nicht etwa — wie von Ornithologen gruppiert — den Ralliden. Zwar würden gewisse anatomische Strukturen für eine Verwandtschaft zwischen *Aramus* und Ralliden sprechen, jedoch sei ihm eine solche Gruppierung immer schon bedenklich erschienen, vor allem da *Aramus* im Leben — besonders in seinen Gewohnheiten — sehr an gewisse Ibisse erinnere. Besonders groß sei die Ähnlichkeit mit der Gattung *Phimosus*, und gerade auch dem *Ibidoecus phimosus* von *Phimosus infuscatus berlepschi* Hellmayr stehe der *Ibidoecus scolopaceus* recht nahe. In die gleiche Richtung weisen auch die Vermutungen von BOETTICHERS, der mir — bevor ich ihm die Mallophagenbefunde mitteilte — auf meine Anfrage nach seiner Meinung über die systematische Stellung von *Aramus* mitteilt, »fast möchte ich glauben, daß *Aramus* wirklich zu den Ibissen Relationen aufweist«.

### 3. *Pseudomenophon stresemanni* nov. spec.

Aus der gleichen FIEBRIGSchen Sammelausbeute »Ekt. 4379a«, der die Exemplare des *Eulaemobothrion cubense* meiner Bearbeitungsnummer WEC 2043 entnommen wurden, hat das damalige Sammelglas »Menopon« des Zoologischen Museums Berlin auch ein Gläschen mit einer *Pseudomenopon*-Art zugewiesen bekommen (Material WEC 2415). Ich wäre über diese Entdeckung noch mehr überrascht gewesen, wenn ich nicht durch eine briefliche Mitteilung von Miss CLAY (London) vom 3. Juli 1939 bereits gewußt hätte, daß *Pseudomenopon* auch bei *Aramus* lebt. Dessenungeachtet wäre aber ein Zweifel in diesem Falle nicht am Platze gewesen, denn FIEBRIG war — wie ich aus persönlicher Kenntnis weiß — ein sehr gewissenhafter Sammler, und die gleichzeitige Anwesenheit von *Eulaemobothrion cubense* unter derselben ursprünglichen Fundnummer (FIEBRIGS »Ekt. 4379a«) bestärkt weiterhin die Zuverlässigkeit des Fundes.

Die Gattung *Pseudomenopon* ist charakteristisch für Rallen, daneben sind einzelne echte Vorkommen bekannt für *Rostratula* sowie für verschiedene See- und Lappentaucher. Bei letzteren — es handelt sich um *Colymbus* (s. *Podiceps*) *nigricollis*, *Dytes occidentalis*, *Polioccephalus ruficollis* und *Gavia immer* — liegt

die Vermutung nahe, daß ständiges Nebeneinanderleben der Wirte mit Ral-  
liden ein Überwandern ermöglicht hätte; eine Hypothese, zu der wir vielleicht



Kennzeichen für *Pseudomenopon stresemanni* nov. spec. nach der Holotype (Weibchen) Prä-  
parat WEC 2415 von *Aramus scolopaceus carau* Vieill. im Zoologischen Museum Berlin  
(Zeichn. Wd. Eichler).

1. Prosternum. — 2. Kehlplatte (Oesophagealsclerit, die 8 Borsten sind nur in ihrem Basal-  
teil gezeichnet). — 3. Fühler. — 4. Pleuralhaken der Segmente ii-vi. — 5. Unterseite des  
Hinterfemurs. — 6. Borstenverteilung am weiblichen iv. Sternit.

nach besserer Erforschung dieser Fälle sicherer Stellung nehmen dürfen. Das mir von Miss CLAY brieflich mitgeteilte Vorkommen von *Pseudomenopon* auch bei *Podica* paßt zu der heute allgemein vermuteten nahen Verwandtschaft von *Heliornithes* und *Ralli*.

Meine neue Art — welche ich Herrn Prof. STRESEMANN widme — steht wie die meisten bisher bekannten Arten der Genotype *P. tridens* im Habitus der weiblichen Individuen außerordentlich nahe. Nur der Kopf ist verhältnismäßig breit, ferner sind die Pleuralrippen schwach (kaum pigmentiert). Dagegen erlaubt der Bau des Schlundgerüsts (Oesophagealskelett) auf den ersten Blick die Arterkennung; hier ist nämlich praktisch nur die Mittelrippe gefärbt, und diese läuft schwertförmig-spitz zu (vgl. Abb. 2). Auch der Bau des Fühlers weicht von *P. tridens* ab (vgl. Abb. 3). In den weiteren Abbildungen (I, 4—6) habe ich sonstige morphologische Details dargestellt, wie sie zur Artunterscheidung der *Pseudomenopon*-Arten gebräuchlich sind. Ein weiteres Kennzeichen der neuen Art ist der Besitz menacanthoider Mundhaken.

#### 4. Bemerkungen zur systematischen Stellung von *Aramus*

Mit den oben aufgezählten Befunden haben wir einen recht guten Überblick über die Mallophagen von *Aramus*, so daß wir uns mit Recht nach den sich daraus ergebenden Anhaltspunkten für die systematische Stellung dieses Vogels fragen dürfen. Auffallend ist hierbei zunächst das Fehlen jeglicher Beziehung zu den Mallophagen der Gruidae, was mit den verschiedenen zoogeographischen Regionen der Wirtstierverbreitung kaum befriedigend erklärt werden kann und also gegen eine nahe Verwandtschaft von *Aramus* zu den Gruidae spricht. Die Gattungen *Ibidoecus* bzw. *Pseudomenopon* weisen auf Beziehungen zu den Threskiornithidae bzw. Rallidae hin, woraus man vielleicht für *Aramus* eine gewisse Zwischenstellung zwischen diesen beiden Gruppen postulieren darf (auch die Mallophagen der Ralliden zeigen ja keine Anklänge an diejenigen der Gruiden). Die Gattung *Eulaemobothrion* lebt in verwandten Arten u. a. sowohl bei Threskiornithidae wie bei Rallidae — nicht aber bei Gruidae —, wodurch dieses Bild noch abgerundet wird. In die von CARRIKER sowohl wie von von BOETTICHER dabei angenommene nähere Beziehung des *Aramus* zu den Threskiornithidae als zu den Rallidae würden die Mallophagenbefunde schließlich auch insofern passen, als die Gattungen der Philopteriformia (hier: *Ibidoecus*) im allgemeinen stärker differenziert — somit also enger wirtsbegrenzt — zu sein pflegen als diejenigen der Menoponiformia (hier: *Pseudomenopon*).

#### 5. Literatur

- CARRIKER, M. A., (1948). Neotropical Mallophaga Miscellany No. 2. The genus *Ibidoecus* Cummings; Bol. ent. Venezolan. 6: 111-136.
- KELLOGG, V. L., & FERRIS, G. F., (1915d). Anoplura and Mallophaga from Zululand; Ann. Durban Mus. 1: 147-158.
- PETERS, J. L., (1934). Check-List of birds of the world; Vol. II; Cambridge (USA).

ORNITHOLOGIE ALS BIOLOGISCHE WISSENSCHAFT

28 BEITRÄGE

ALS

FESTSCHRIFT

ZUM 60. GEBURTSTAG VON

ERWIN STRESEMANN

(22. NOVEMBER 1949)

HERAUSGEGEBEN VON

ERNST MAYR

American Museum of Natural History  
New York

ERNST SCHUZ

Würt. Naturaliensammlung, Stuttgart;  
Vogelwarte Radolfzell (vormals Vogelwarte Rossitten)  
der Max-Planck-Gesellschaft

HEIDELBERG 1949

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG

*Satz, Druck und Einband*  
*Carl Winter . Universitätsverlag . Heidelberg*  
*Abteilung Druckerei*

---

*Archiv-Nr. 2850*